Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zustellung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Ausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Nachdruck aller Artikel u. Original-Mittheilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Wiederholte Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Künstliche Zähne Mässige Preise — Chr. Sörup Zahnkünstler • Dentist • Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr. Specialität Gebisse ohne Gaumenplatten Fernsprechstelle No 878, Amt I. — Einzelne Gold- und Emaillekronen Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Haupt-Geschäftsstelle: Martenstr. 38.

Anzeigen-Tarif.

Annahme von Ankündigungen bis Nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 6 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 50 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2000.

B. A. Müller Königl. Sächs. Hoflieferant. Grösstes und feinstes Spielwaaren-Haus. Dresden-A., Pragerstr. 32. Sehenswerthe Ausstellung. Illustrirte Preislisten kostenfrei.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen. Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A., Grosse Plauensche Strasse 20. Werkstätten für Eisenkonstruktionen u. Maschinenbau Bau- u. Kunstschlosserei, Kunstschmiede. — Gegr. 1840. Specialität: Aufzüge für Personen, Waaren, Speisen etc. mit elektrischem, hydraulischem, Transmission- und Handbetrieb.

Leberthran beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania, von Kindern gern genommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark, 1.75 Mark und 3.30 Mark.

Jodeisenleberthran vorzügliches Präparat. Fl. –.75 u. 1.25 Mk. Versandt nach auswärts.

Königl. Hof-Apotheke, DRESDEN, Georgenthor.

Nr. 269. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Tarifreform, Volksvorstellung, Radrennen, Gerichtsverhandlungen. Gastspiel Wiehe. „Alt Heidelberg". Briefkasten. | **Montag, 29. September 1902.**

Neueste Drahtmeldungen vom 28 September.

Berlin. Ein heute früh der hiesigen koreanischen Gesandtschaft zugegangenes amtliches Telegramm dementirt die am 25. d. M. vom Pariser „Figaro" veröffentlichte Nachricht vom angeblichen Tode des Kaisers von Korea. Das amtliche Telegramm berichtet, der Kaiser sei bei bester Gesundheit, und das Land sei völlig ruhig.

München. Dem „Südd. Korresp.-Bur." wird über die Angelegenheit Schuckert-Nürnberg von betheiligter Seite u. A. geschrieben: Wenn gelegentlich die bereits früher dementirte Behauptung wiederholt wird, daß infolge resultatlosen Verlaufes der Berliner Verhandlungen der Bestand des Schuckert-Konsortiums erschüttert sei, so entbehrt diese Angabe nach wie vor der Begründung; insbesondere ist es unrichtig, daß ein der Bankgruppe angehöriges Münchner Institut seinen Austritt für das Ende des laufenden Jahres in Aussicht gestellt hat.

Frankfurt a. M. Nach der „Frankf. Ztg." wurde der stellvertretende Direktor der „Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Mannheim-Rheinau" H. Henninger wegen Kollusionsgefahr verhaftet; die Verhaftung des Direktors Jos. A. Böhm steht bevor.

Bremerhaven. Das von den Kriegervereinen der Hafenorte und dem Vaterländischen Frauenverein den im hiesigen Kriegslazareth verstorbenen zehn Chinakämpfern errichtete Denkmal auf dem hiesigen Friedhof ist heute feierlich enthüllt worden.

Hamburg. Gestern Abend wurde der von Helgoland kommende Schnelldampfer „Silvana" durch den abgehenden englischen Dampfer „Barthley" bei der Lühe angerannt und beschädigt, sodaß er heute Vormittag nicht wieder nach Helgoland abgehen konnte. Der Dampfer „Barthley" konnte heute Nacht seine Reise fortsetzen. Verletzt wurde bei dem Zusammenstoß Niemand.

Wien. Der „N. Fr. Pr." zufolge hat die „Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahngesellschaft" die zwischen ihr und den ungarischen Staatsbahnen bestehenden Tarife zum 1. Januar 1903 gekündigt. Wie das genannte Blatte mittheilt, erfolgte die Kündigung im Einverständniß mit den ungarischen Staatsbahnen. In den nächsten Tagen sollen Verhandlungen zwischen diesen und der Staatseisenbahngesellschaft wegen Herstellung neuer Tarife geführt werden.

Wien. Die Leiche des Defraudanten Jellinek wurde in der Donau bei Altenwörth in der Nähe von Krems gefunden.

Troyes. Der Kriegsminister Andre hielt in Aixenotte bei der Enthüllung des Denkmals zum Andenken an die im Kriege von 1870 gefallenen Krieger eine Rede, worin er den „Besiegten von 1870" seine Hochachtung aussprach und versicherte, Frankreich verfüge heute über eine Armee, die, falls Frankreich ihrer eines Tages bedürfe, gewiß ebenso viel Muth zeigen würde, wie ihre Vorgänger, und die, da sie besser ausgebildet sei, sicherlich den Sieg wieder (!) an ihre Fahnen heften würde.

Commentry. Der Kongreß der Bergarbeiter entschied sich im Prinzip für den allgemeinen Ausstand, ohne über Einzelheiten bezüglich des Zeitpunktes sich schlüssig zu machen. Er überließ vielmehr dem nationalen Ausschuß der Minenarbeiter die Festsetzung des Zeitpunktes für den Beginn des allgemeinen Ausstandes. — Der „Temps" meldet hierzu: Der Ausschuß des Nationalverbandes der Bergarbeiter, welchem die Bestimmung des Zeitpunktes für den Gesammtausstand überlassen ist, besteht durchweg aus Streikgegnern. Bemerkenswerth ist, daß der Kongreß den prinzipiellen Gesammtausstand nur mit 45 gegen 41 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen beschlossen hat.

Douai. Bei dem Eisenbahnunglück in Arleux wurden, wie schon gemeldet, 20 Personen getödtet. 12 Personen wurden schwer verletzt und mußten in's Krankenhaus überführt werden, wo eine derselben bald nach der Ankunft verstarb. Heute sind noch zwei weitere Personen im Hospital gestorben. Der Zustand der übrigen Verwundeten ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Fünfundvierzig leichter Verletzte konnten nach Hause zurückkehren oder ihre Reise fortsetzen. Es bestätigt sich, daß das Unglück auf falsche Weichenstellung zurückzuführen ist.

Catania. Hier wüthet das Unwetter seit 3 Tagen ununterbrochen; jedoch sind die in der Stadt selbst angerichteten Schäden nicht sehr erheblich. Das Meer ist sehr bewegt; der Hafendamm ist beschädigt. Der deutsche Dampfer „Caprera" wurde durch eine große Fluthwelle zum Sinken gebracht. Die Gegend um den Aetna herum hat stark gelitten. Die Weinberge sind zerstört. Der Aetna sandte gestern eine starke Säule weißen Dampfes gegen Montegrosso hin. An dem Vulkan Stromboli haben sich seit dem 14. dieses Monats zwei neue Krateröffnungen gebildet.

Catania. Heute wüthete im Gebiete von Catania wiederum ein Orkan. Bei Santa Maria sind sechs Häuser zerstört; mehrere Personen sind verletzt; umgekommen scheint Niemand zu sein. Truppen sind zur Hilfeleistung entsandt.

Modica. Bis jetzt sind 130 Leichname aufgefunden. Nach der Schätzung befinden sich noch etwa 66 Opfer unter den Trümmern oder sind in's Meer fortgeschwemmt. Man setzt die Räumung der Häuser, die einzustürzen drohen, fort. Das Unwetter hält noch an.

Christiania. Der „Fram" mit der Sverdrupexpedition ist heute hier angekommen. Zwei Panzerschiffe mit mehreren Ministern sowie Vertretern der Civil- und Militärbehörden und der Wissenschaft an Bord fuhren dem „Fram" im Christiania-Fjord entgegen. Als Sverdrup und die übrigen Mitglieder der Expedition in Christiania unter dem Salut der Kanonen an Land stiegen, wurden sie mit begeistertem Jubel vom Publikum begrüßt. Der Erste Bürgermeister hieß sie willkommen.

Newyork. Ein Telegramm des Kommandanten des vor Cap Haïtien liegenden amerikanischen Kriegsschiffes „Montgomery" berichtet, die Blockade der in den Händen der Aufständischen befindlichen Häfen durch die provisorische Regierung von Haiti sei nicht effektiv.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Schloßkapelle zu Villnitz bei. Nachmittags fand bei Ihrer Majestät der Königin-Wittwe in Villa Strehlen Tafel statt, an der Se. Majestät der König, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses theilnahmen.

— Mit Sr. Majestät dem König begiebt sich heute Abend Se. Königl. Hoheit der Kronprinz nach Rehefeld. In der vergangenen Nacht weilte der Kronprinz wieder zur Pürsche auf dem Winterberge.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist mit seiner Beförderung zum General der Infanterie in der sächsischen Armee gleichzeitig auch in der preußischen Armee, in der er à la suite des Garde-Schützenbataillons geführt wird, und in der Marine-Infanterie, in der er à la suite des 1. Seebataillons steht, zum General der Infanterie aufgerückt. Generalleutnant war er seit 22. Mai 1898; vor ihm stand noch der Gouverneur von Metz, Generalleutnant Stoetzer, der seit 1. April 1898 in seinem Dienstgrade ist. Kronprinz Friedrich August ist dem Offizierdienstalter nach der jüngste General der preußischen Armee; er ist am 25. Juli 1877 eingetreten.

— Se. Excellenz der Staatsminister von Metzsch begiebt sich heute Abend nach Stuttgart, um dem König von Württemberg den Regierungsantritt Sr. Majestät des Königs Georg zu notificiren. Der „Schwäbische Merkur" hatte die Meldung gebracht, daß der Besuch des Herrn Staatsministers von Metzsch einer Besprechung der Frage der Fleischtheuerung mit den Ministern des Innern von Württemberg und Baden gelte. Diese Meldung wird als unzutreffend bezeichnet.

— Zu der Meldung, die sächsische Staatsregierung beschäftige sich eingehend mit einer Personentarifreform in ihrem Staatsbahngebiete, erinnert das Sekretariat der Dresdner Handelskammer daran, daß es sich bei den hier genannten Reformvorschlägen um nichts Neues handelt. Dies beweist die Thatsache, daß die Handelskammer Dresden schon in ihrer Plenarsitzung vom 9. Juli 1891 einstimmig beschloß, an zuständiger Stelle zu befürworten, daß „1. eine Vereinfachung durch den Wegfall besonderer Rück-, Rundreise- und Sommerfahrkarten eintrete; 2. die 4. Wagenklasse in ihrem bisherigen Umfange beibehalten werde, auch wenn die süddeutschen Eisenbahnverwaltungen diese Klasse nicht einführen; 3. an Stelle des bisher gewährten Freigepäcks von 25 Kilogramm eine allgemeine Ermäßigung der Gepäckfrachtsätze auf die Sätze für Eilgut stattfinde; 4. die Fahrpreise für Personenzüge allgemein auf 6, 4, 2½ und 1⅓ Pfg. in 1. bis 4. Klasse (statt 8, 6, 4, 2 Pfg.), für Schnellzüge auf 7, 4⅔ und 3 Pfg. in 1. bis 3. Klasse herabgesetzt werden und 5. von Einführung eines Staffeltarifs (bei dem die Fahrpreise mit der Länge der Fahrt verhältnißmäßig sinken) oder dgl. zur Zeit noch abgesehen werde." Diese Vorschläge, die das Ergebniß eingehender Berathungen und sorgfältiger Berechnungen des in Folge der Reform sich möglicher Weise ergebenden Ausfalls an Einnahmen sind, lassen erwarten, daß eine Aenderung im Sinne der obigen Meldung auch den Wünschen der berufenen Vertreter des Handels und Gewerbes entsprechen würde. Wenn angesichts der jetzigen ungünstigen Finanzlage vielleicht die 1891 gewünschte Ermäßigung nicht mehr in vollem Umfange ohne Ertragseinbuße möglich ist, so ist doch jedenfalls eine Vereinfachung und Ermäßigung in dem Sinne, daß statt der Preise für einfache Karten nur der halbe jetzige Preis der Rückfahrkarten, d. h. für Personenzüge 5⅓, 4 und 2⅔ Pfg. in 1. bis 3. Klasse, berechnet wird, auch finanziell ganz unbedenklich. Denn wie der letzte Staatsbahnbericht ausweist, wurden 1901 von den Reisenden der 1. bis 3. Wagenklasse zurückgelegt: auf Rückfahrkarten 739,9 Mill. Personen-Kilometer, auf einfache Fahrkarten aber nur 151 Mill., also nur etwa ein Fünftel. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Bezug auf die Einnahmen. Aus Rückfahrkarten 1. bis 3. Klasse wurden 1901 21,8 Millionen Mark, aus einfachen Fahrkarten jedoch nur 7,2 Millionen Mark vereinnahmt. Auf einfache Fahrkarten wurden 1901 in 1. bis 3. Klasse nur 15 Prozent aller Personen befördert und die Einnahmen hieraus beliefen sich nur auf 22¼ Prozent der Gesammteinnahme. Die Fahrpreisermäßigung trifft in Wirklichkeit also nur einen Bruchtheil der Fahrkarteneinnahmen, die also schon aus diesem Grunde nicht sehr wesentlich zurückgehen können. Berücksichtigt man noch, daß die Vereinfachung der Fahrkarten die Abrechnungs- und Verwaltungskosten etwas verringern und daß die Verbilligung der Fahrten sicherlich eine wesentliche Verkehrssteigerung bewirken wird, so wird man nicht umhin können, auch die finanzielle Durchführbarkeit der geplanten Neuerung anzuerkennen.

— Am 1. Oktober d. J. treten auch die Bestimmungen in Kraft, welche vom Bundesrath über die Einrichtung und den Betrieb von Steinbrüchen und Steinhauereien erlassen worden sind.

— Gestern nahm in Pirna die Jahresversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes ihren Anfang. Abends um 6 Uhr fand in der alten prächtigen Stadtkirche ein Festgottesdienst statt, in dem Herr Superintendent Dr. Hermens-Magdeburg über das Johanniswort: „Halte, was Du hast, daß Niemand Deine Krone nehme" predigte. Um 8 Uhr wurde in den dichtgefüllten Tannensälen ein Familienabend abgehalten, in dem der Vorsitzende des Pirnaer Zweigvereins, Herr Seminardirektor Mäder, Herr Rechtsanwalt Dr. Eisenkolb-Karbitz, Herr Pfarrer Ungnad-Niederwürschnitz (bis vor Kurzem Vikar in Klostergrab i. B.) und der Vorsitzende des Landesvereins, Herr Superintendent Meyer-Zwickau, unter großem Beifall Ansprachen hielten, während Frl. Elisabeth Bieber und der Männergesangverein „Liederhain" musikalische Gaben darboten. Der Pirnaer Zweigverein spendete für die Los-von-Rom-Bewegung 350 Mk.

— Als voll und ganz gelungen, ihrem Zweck und den darauf gesetzten Erwartungen entsprechend, darf die gestern Nachmittag im Königl. Schauspielhause stattgefundene erste Volks-Vorstellung, bei der Schiller's „Jungfrau von Orleans" über die Bühne ging, bezeichnet werden. Das Haus war bereits am Vorabend ausverkauft, wobei der Zufall insofern eine merkwürdige Rolle spielte, als der Letzte, der an die Kasse trat, auch das letzte Billet erhielt. Mehr wie drei Eintrittskarten auf einmal waren an eine Person nicht ausgegeben worden. So mußten denn Viele, die am Tage der Vorstellung selbst noch an die Kasse kamen, betrübten Herzens wieder abziehen. Interessant war der Aufenthalt im Vestibule nach Einlaß in das Theater. Unsicher, fast scheu, traten die meisten der Besucher ein, den Hut schon unter der Thür abnehmend. Dann blieben sie eine Weile stehen, die Augen wanderten von der in der Hand gehaltenen Eintrittskarte nach den Aufschriften an Thüren und Treppen und von da wieder zurück auf das Billet, die Orientirung war aber zu schwer, man mußte die Hilfe des Portiers in Anspruch nehmen, der denn auch Jeden mit gleicher Liebenswürdigkeit zurechtwies. Es war in vielen Fällen deutlich zu merken, daß man keine ständigen Theaterbesucher vor sich hatte, darunter manche, die vielleicht überhaupt noch kein Theater von innen gesehen. Vorwiegend waren die Besucher dieser ersten Volksvorstellung Schüler der höheren Bürgerschulklassen, Dienstboten, Arbeiter und Arbeiterinnen, Unterbeamte, Probelehrerinnen, Kaufmannslehrlinge und jüngere Commis, kurzum, ein Publikum, für welches diese Volksvorstellungen eben bestimmt und eingerichtet worden sind, mehr Frauen als Männer. Wohl trat sporadisch mal ein Persönlichkeit auf, welche zu Gunsten weniger Bemittelter hätte wegbleiben können, aber im Großen und Ganzen hatten sich doch die begüterten Kreise, den in der Presse laut ausgesprochenen Wünschen entsprechend, fern gehalten. Im Saale selbst wäre die Classifizirung schwerer gewesen. Jeder und Jede hatte Sorge getragen, mit einem gewissen Chic in der Kleidung und der Würde des Hauses entsprechend, zu erscheinen; seidene Blousen waren namentlich im Parquet und im ersten Rang nichts Seltenes, ja fast schien es, als ob zu Gunsten einer leicht verzeihlichen Neugierde, um nicht zu sagen, Eitelkeit, ein gewisses Changement stattgefunden hätte, insofern, als Manche, die auch sonst ab und zu in's Theater kommen, dann aber nur die obersten Ränge besuchen, für diesen Tag, dank der billigen Eintrittspreise, hätten prosiren wollen, wie es sich „da unten im Parquet" sitzen läßt. Viele kamen auch gleich mit Kopfhülle und Umhang in den Saal, obschon an den Garderoben keine Gebühr erhoben wurde. Nach einer Richtung hin war es indessen ganz so wie an regulären Theaterabenden, nämlich hinsichtlich der Unpünktlichkeit: die Vorstellung hatte schon längst begonnen, da kamen immer noch etliche Nachzügler an und mußten selbstredend den Prolog des Stückes, in den Gängen stehend, entgegennehmen. Der Vorstellung selbst folgte das Haus mit größter Aufmerksamkeit, regstem Interesse und musterhafter Ruhe. Bei offener Scene enthielt man sich des Applauses gänzlich, dafür war aber nach den Abschlüssen der Hervorruf ein doppelter und dreifacher, und am Schluß des Stückes mußte der Vorhang fünf Mal in die Höhe gehen. Mit einem Worte: der Erfolg der mit diesen Volksvorstellungen in dankenswerther Weise getroffenen neuen Einrichtung war ein nach allen Seiten hin befriedigender zu nennen. Der Generaldirektor der Königl. Hoftheater, Herr Graf Seebach, sowie die Herren Hofrath Meyer und Dr. Zeiß von der Generaldirektion wohnten der Vorstellung, zu deren Gelingen die Mitglieder unseres Königl. Hofschauspiels ihre besten Kräfte einsetzten, vom Anfang bis zum Ende bei.

— Herbstliche Kühle, verbunden mit zeitweise niedergehendem Platzregen, beeinflußten in der ungünstigsten Weise das gestern Nachmittag vom Verein für Radwettfahren zu Dresden veranstaltete Radwettfahren; und fürwahr die Geduld der Erschienenen, unter welchen die Herren Staatsminister a. D. v. Watzdorf und Stadtverordneten Hertzsch und Kretzschmar zu bemerken waren, wurde einige Male durch die langen Pausen, die sich infolge der großen Nässe der Cementbahn nöthig machten, auf eine harte Probe gestellt. Die rührige Verwaltung des Vereins hatte allerdings Alles aufgeboten, das Rennprogramm so interessant wie möglich zu gestalten, und ihre Schuld war es sicher nicht, daß viele Besucher die Bahn vorzeitig verließen. Außer einer großen Anzahl erster inländischer waren auch mehrere ausländische Berufsfahrer, wie Bixio-Turin, Buisson-Bordeaux, Ferrari-Mailand, Käser-Basel ꝛc. gewonnen worden. Für die musikalische Unterhaltung sorgte in unermüdlicher Weise die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments. Das Rennprogramm erfuhr eine Aenderung dadurch, daß das Fahren Nr. 7 an die zweite Stelle rückte und Fahren Nr. 6 — ein Niederrad-Vorgabefahren über 2000 Meter — infolge der hereingebrochenen Dunkelheit wegfiel. Die Ergebnisse waren folgende: Im Fahren Nr. 1, Großer Preis von Dresden, 4 Preise: 1000 M., 300 M., 200 M. und 100 M., kamen acht Vorläufe über 1200 Meter zum Austrag. Aus diesen Vorläufen kommen Bixio-Turin, Schilling-Amsterdam, Althoff-Hannover, Käser-Basel, Ferrari-Mailand, Heering-Hannover, Buisson-Bordeaux, Suchetzky-Tarnowitz als Erste in die Zwischenläufe, während die Zweiten einen Hoffnungslauf zu fahren haben, woraus der Erste mit in die Zwischenläufe kommt. Der Hoffnungslauf, die Zwischenläufe und der Entscheidungslauf sind für nächsten Sonntag angesetzt. — Im nächsten Fahren, einem Niederrad-Hauptfahren für Klasse B und C, 2000 Meter, 3 Preise: 80 M., 50 M., 30 M., wurden vier Vorläufe gefahren. Der Erste und Zweite aus jedem Vorlaufe nahmen am Entscheidungslauf Theil, aus welchem nach 2 Min. 50⅘ Sek. Scheuermann-Breslau als Sieger hervorging, dicht dahinter als Zweiter Kurzmeier-München und als Dritter Möder-Frankfurt a. M. Das Hauptinteresse nahm das Tandem-Hauptfahren über 3000 Meter, 3 Preise: 150 M., 80 M. und 50 M., in Anspruch. Aus drei Vorläufen und einem Befähigungslauf über 2000 Meter kamen in die Entscheidung die Paare Kudela-Heering, Althoff-Scheuermann, Kurzmeier-Suchetzky und Buisson-Bixio, von denen das erstgenannte Paar in 4 Min. 25 Sek. den Sieg davontrug und die Anderen in der angegebenen Reihenfolge durch's Ziel gingen. — Beim Prämienfahren für Niederräder über 3200 Meter (8 Runden), welches als letzte Nummer gefahren wurde, entließ der Starter nicht weniger als 21 Herren zum Wettkampf. Der Erste einer jeden Runde erhielt 10 M., während für die drei Ersten der letzten Runde Preise von 50 M., 30 M. und 20 M. ausgesetzt waren. Den ersten Preis holte sich Suchetzky-Tarnowitz in 4 Min. 14⅕ Sek., den zweiten Niehoff-Hannover und den dritten Dörflinger-Basel. Leider ereignete sich bei diesem Fahren ein Unfall, indem Käser-Basel zum Stürzen kam und dabei sehr schmerzhafte Verletzungen im Gesicht davontrug. Zwei andere Fahrer, welche sich gleichfalls vom Sattel trennten, blieben ohne körperliche Beschädigungen.

— Der 3. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag in Leipzig nahm in namentlicher, nach Kammern vorgenommener Abstimmung mit 35 gegen 26 Stimmen folgenden Antrag an: § 100q der Reichsgewerbeordnung, welcher bisher lautet: „Die Innung darf ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waaren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden nicht beschränken", möge folgende Fassung erhalten: „Die Innung darf ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waaren oder Leistungen nur insoweit beschränken und überwachen, als es derselben überlassen ist, für gleichmäßige Waaren oder Leistungen Mindestpreise oder Lohnsätze festzustellen. Derartige Beschlüsse unterliegen der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Diese kann veranlassen, daß bei Innungen, deren Bezirk sich über mehrere Gemeinden erstreckt, die Festsetzung für jede Ge-

Kaffee und Kaffeegarten Bellevue Bäckerei-Ausstellung „Saxonia" Königl. Hoflieferant Max Winkler, Zwickauerstr. 28 der Kronprinzessin von Sachsen. Kaffee-Filialen